



**Sozialberatung im
Wohn- und Pflegeheim Utzigen**
Fokusbericht ab Seite 6

Inhaltsverzeichnis

3	Vorwort des Präsidenten
4	Bericht des Geschäftsführers Stiftung und Betriebs AG
5	Bericht des Geschäftsführers Immobilien AG
6	Fokusbericht: Sozialberatung im Wohn- und Pflegeheim Utzigen
8	Statistiken
11	Information Mitarbeitende

Organe 2016 (Stand per 31.12.2016)

Die Angaben gelten für folgende Gremien:

Stiftungsrat Stiftung Wohn- und Pflegeheim Utzigen
Verwaltungsrat Wohn- und Pflegeheim Utzigen Betriebs AG
Verwaltungsrat Wohn- und Pflegeheim Utzigen Immobilien AG

Präsident	Daniel Wegmüller, Thun
Vizepräsidentin	Marie Louise Stump, Leissigen
Mitglieder	Dr. Markus Battaglia, Bern Dr. Eva Desarzens, Vechigen Dora Dietrich, Aeschi Martin Gehret, Grund Stephan Hänsenberger, Oberdiessbach Samuel Huwiler, Bern
Sekretär Betriebs AG	Thomas Stettler
Sekretär Immobilien AG	Ulrich Pagel
Kontrollstelle	KMU-Revisionen AG Thun <i>vertreten durch</i> Dorothea Oberson zugelassene Revisionsexpertin RAB, dipl. Betriebsökonomin FH

Vorwort des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Stiftung Wohn- und Pflegeheim Utzigen sowie die beiden Tochterfirmen Betriebs AG und Immobilien AG dürfen auf ein ereignisreiches Berichtsjahr zurückschauen.

Der Neubau des Hauses E kam erfreulich gut voran. Dank des milden Winters 2015/2016 konnte das Gebäude innerhalb kurzer Zeit und innerhalb des Bauprogramms vom Kellergeschoss hochgezogen werden. Seit dem Herbst kann das neue Haus E von aussen bereits sehr gut in seinen Dimensionen wahrgenommen werden. Tatsächlich fügt sich das neue Gebäude harmonisch in unsere Gesamtanlage ein. Auch der Innenausbau schreitet gut voran, wir sind zuversichtlich, dass wir das Gebäude termingerecht im Juni 2017 in Betrieb nehmen können. Mit der Realisierung dieses Bauprojekts kann das Wohn- und Pflegeheim Utzigen einen wichtigen und notwendigen Schritt in eine erfolgreiche Zukunft gehen.

Sämtliche acht Mitglieder des Stiftungsrats sowie der Verwaltungsräte haben sich bereit erklärt, sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung zu stellen. Das heisst im Stiftungsrat für die Periode vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020 und in den Verwaltungsräten für die einjährige Periode 2017. Dies ist umso erfreulicher, als mit diesem Entschluss das seit der Umfirmierung aufgebaute Know-how dem Unternehmen weiterhin zugute kommt und dadurch eine hohe Kontinuität gewährleistet ist.

Im Jahr 2016 fanden insgesamt sechs Sitzungen der strategischen Organe statt. Beschlossen wurden unter anderem die Jahresrechnungen 2015, die überarbeiteten Konzepte Pflege und Betreuung sowie strategischer Einkauf,

ein Kredit für die Neumöblierung unseres Café-Restaurants Schlosshof sowie für die Sanierung des Hauses C. Anlässlich zweier Workshops hat der Stiftungsrat die Unternehmensstrategie vertieft analysiert, überprüft und für die kommenden Jahre festgelegt. Grundsätzlich hält die Unternehmung an ihren aktuellen Geschäftsfeldern fest. Mit Retuschen und diversen Projekten gilt es jedoch, den Betrieb für die Zukunft «fit» zu trimmen. An der letzten Sitzung wurden die Budgets für das Jahr 2017 und der Finanzplan 2018 bis 2021 beschlossen. Die Verwaltungsräte liessen sich im Rahmen des internen Kontrollsystems regelmässig über die massgebenden Kennzahlen informieren.

Als Präsident des Stiftungsrats sowie der Verwaltungsräte bin ich überzeugt, dass das Wohn- und Pflegeheim Utzigen einer sehr guten Zukunft entgegenblicken kann.

Den Mitgliedern der strategischen Organe danke ich für die wertvolle, stets lösungs- und zielorientierte Zusammenarbeit. Der Geschäftsführung sowie den Mitarbeitenden danke ich herzlich für den ausnahmslos sehr engagierten und motivierten Einsatz zugunsten unserer Bewohnenden. Ich freue mich, auch das neue Jahr zusammen angehen zu können.

*Daniel Wegmüller
Präsident Stiftungsrat
Präsident Verwaltungsräte Betriebs AG
und Immobilien AG*



Daniel Wegmüller

Bericht des Geschäftsführers Stiftung und Betriebs AG



Thomas Stettler

Sehr geehrte Damen und Herren

Welch spannendes und herausforderndes Jahr wir hinter uns haben. So vieles kam in Bewegung – das Berichtsjahr war von zahlreichen kleineren und grösseren Veränderungen geprägt.

Die sichtbarste Veränderung im Areal ist klar unser Neubau Haus E. Betrieblich haben wir auf konzeptioneller Ebene bereits viel in die Inbetriebnahme des Gebäudes mit 48 Einzelzimmern investiert. Ziel ist, dass ein neu zusammengesetztes Team von Mitarbeitenden innerhalb kürzester Zeit den Betrieb für unsere Bewohnenden, die ebenfalls von verschiedenen Abteilungen her ins Haus einziehen werden, aufnehmen kann.

«Wir sind gefordert, agil, flexibel, kreativ, innovativ und vorausschauend zu sein.»

Im Langzeitpflege- und Betreuungsbereich zeigte sich im Berichtsjahr eine kontinuierlichere Nachfrage nach Plätzen. Trotzdem waren wir als Betrieb gefordert, uns als sehr agil, flexibel, kreativ, innovativ und vorausschauend zu zeigen. Diverse Entwicklungsschritte, Optimierungen und Reorganisationen konnten zeitgerecht in Angriff genom-

men und umgesetzt werden, damit wir unser vielfältiges Angebot an massgeschneiderten Pflege- und Wohnlösungen auch in Zukunft einem breiten Publikum anbieten können. So werden beispielsweise verschiedene Mitarbeitende der Funktionsstufe III nicht mehr spezifisch auf einer Abteilung sondern «spitexmässig» von einem zentralen Stützpunkt aus je nach Bedarf der Abteilungen eingesetzt. Dadurch verschaffen wir uns höhere Autonomie und Flexibilität.

Die seit Sommer 2015 bestehende, sehr enge heimärztliche Zusammenarbeit mit dem Berner Spitalzentrum für Altersmedizin (BESAS) der Klinik Siloah in Gümligen konnte auch im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Unsere Bewohnenden profitieren dadurch von einer umfassenden ärztlichen Präsenz vor Ort. Nebst hoher Sicherheit und viel Flexibilität ermöglicht uns dieses Setting auch die Aufnahme und Betreuung von Bewohnenden mit hochkomplexen Krankheitsbildern.

Seit dem 1. Januar 2016 rechnen wir gegenüber den Krankenkassen unsere pflegerischen, pharmazeutischen sowie therapeutischen Leistungen mit der Teilpauschale ab. Konkret bedeutet dies,

dass die verschiedenen Dienstleistungserbringer ihre erbrachten Leistungen direkt den Krankenkassen in Rechnung stellen. Dank der sehr aufwendig und minutiös betriebenen Vorbereitungen im Vorfeld darf ich sagen, dass der Systemwechsel auf Anhieb und ohne jegliche Probleme vonstatten ging.

Die Überführung unserer beiden bisherigen Qualitätsmanagementsysteme «Qualipro» in der Langzeitpflege und «BSV-IV» im Bereich «Erwachsene Menschen mit Behinderungen» ins neue System «qualivista» schreitet gemäss Projektplanung voran. In monatlichen, eintägigen Workshops erarbeiten wir die Voraussetzungen für die Prozessverantwortlichen zur Umsetzung. Im Juni 2017 soll die Umstellung erfolgen, damit einer Zertifizierung nach ISO 9001:2015 bis Ende 2018 nichts im Wege steht. Mir ist es ein persönliches Anliegen, die sehr hohe Arbeits- und Dienstleistungsqualität, die unsere Mitarbeitenden tagtäglich erbringen, gegen aussen ausweisen zu können.

Allen Bewohnenden und Angehörigen danke ich für das uns stets entgegengebrachte Vertrauen, den Mitarbeitenden für die Verbundenheit mit dem Betrieb sowie ihren grossen Einsatz. Ein besonderes «Merci» geht an die Kadermitarbeitenden für ihr Engagement und die Übernahme von Verantwortung sowie an die Mitglieder der Stiftungs- und Verwaltungsräte für die stetige Unterstützung und das Wohlwollen.

Thomas Stettler
Geschäftsführer Stiftung und Betriebs AG

Bericht des Geschäftsführers Immobilien AG

Sehr geehrte Damen und Herren

Ein intensives aber auch erfolgreiches Geschäftsjahr liegt hinter uns. Ein Jahr, in dem die Planungen der vergangenen Jahre auf unserem Areal sichtbar wurden. Bereits jetzt können wir erahnen, welche hochstehende Lebensraum im Innern des Neubaus Haus E entsteht und welchen positiven Einfluss das zukünftige Wegenetz auf Erschliessung und Aufenthaltsqualität in unserem Gelände haben wird.

«Trotz der Bauarbeiten konnten wir stets erstklassige Dienstleistungen erbringen.»

Bereits haben wir neue Weichen für weitere, richtungsweisende Projekte gestellt. So wurden die Ausbaupläne des Hauses C durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern gutgeheissen. Das Projekt beinhaltet neben dem Ausbau auch eine umfassende energetische Sanierung; eine Massnahme, die im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften zur Energieeinsparung von grosser Bedeutung ist und uns in den kommenden Jahren begleiten wird.

Neben dem Neubauprojekt standen vor allem die Themen Qualitätssicherung und Digitalisierung im Fokus. Mit der Einführung einer massgeschneiderten Facilitymanagement-Software streben wir nicht nur die Professionalisierung des Qualitätsmanagements an, sondern möchten eine laufende Optimierung im Bereich des Informations- und Wissensmanagements erreichen. Das gezielte Erfassen und Verwalten von Daten soll somit mittel- und langfristig zur Werterhaltung von Investitionen führen und gleichzeitig zur Koordination von Instandhaltungs- und Wartungsmassnahmen beitragen.

Trotz aller Freude über den Einsatz digitaler Hilfsmittel dürfen wir nicht vergessen, dass am Ende der Mensch im Mittelpunkt unseres Handelns steht. Nur dank seines Einsatzes und Fachwissens können wir uns weiterhin erfolgreich am Markt positionieren. Es war mir ein grosses Anliegen, die Lebensqualität der Bewohnenden sowie den Arbeitsalltag unserer Mitarbeitenden trotz der Bautätigkeiten so wenig wie möglich zu tangieren. Obschon die letzten Monate durch grosse Veränderungen auf dem



Ulrich Pagel

Areal geprägt waren, konnten wir stets erstklassige Dienstleistungen erbringen. Mein besonderer Dank geht an alle Mitarbeitenden für ihren stetigen Einsatz und ihren Mut, offen für Neues zu sein – zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Ulrich Pagel
Geschäftsführer Immobilien AG

Sozialberatung im Wohn- und Pflegeheim Utzigen



Mathilde Steiner, Bewohnerin Haus C, mit Tochter Heidi Steiner Mosimann und Enkelin Annina Mosimann im Gespräch mit Olivia Lanz, Fachbereichsleiterin Sozialberatung

Das Wohn- und Pflegeheim Utzigen gehört zu den wenigen Langzeitinstitutionen, die eine eigene Sozialberatung mit ausgebildeten Sozialarbeitenden anbieten. Deren Fachwissen und Dienstleistungen sind für Bewohnende, Angehörige und interne wie externe Stellen in vielerlei Hinsicht sehr hilfreich. Oft beginnt der Kontakt zur Sozialberatung bereits vor dem Eintritt und erstreckt sich manchmal sogar über den Aufenthalt hinaus.

Der Fachbereich Sozialberatung ist als Stabsstelle dem Geschäftsführer unterstellt und gehört zum interdisziplinären Betreuungsteam. Seit März 2016 besteht das Team der Sozialberatung in

seiner heutigen personellen Zusammensetzung und zählt 330 Stellenprozent. Diese sind verteilt auf vier Sozialarbeitende und eine kaufmännische Mitarbeitende. Die Fachbereichsleiterin der Sozialberatung ist Mitglied der Geschäftsleitung.

Unterstützung in jeder Lebenslage

Uns ist es wichtig, unseren Bewohnenden individuelle Begleitung und Unterstützung in ihrer aktuellen Lebenslage anzubieten, ihre Zufriedenheit zu fördern, uns für ihre Anliegen einzusetzen und dadurch ihre Eigenständigkeit zu stärken.

In jeder Biographie gibt es auch schwierigere Zeiten. Gemeinsam mit den Be-

troffenen und anderen Beteiligten helfen die Sozialarbeitenden, den Zustand der momentanen Hilflosigkeit, Überforderung und Hoffnungslosigkeit zu überwinden und wieder neuen Mut zu fassen. Dazu gehört auch die fachliche Beratung des Pflege- und Betreuungsteams. Für Bewohnende, die kaum oder wenig Besuch haben, organisieren wir in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Aktivierung einen Besuchsdienst oder freiwillige Helfende.

Zu unseren Hauptaufgaben zählt die Bewohneraufnahme. Wir nehmen Anfragen von Spitälern, psychiatrischen Kliniken, Spezialkliniken, Spitex, Angehörigen und anderen Stellen entgegen

und klären den Gesundheitszustand, das soziale Umfeld sowie die Dringlichkeit ab. Anschliessend koordinieren wir den Einzug mit allen intern und extern beteiligten Personen. Gerne bieten wir auch Betriebsbesichtigungen an. Oft können bei dieser Gelegenheit Fragen beantwortet, Unsicherheiten und Ängste ab- und Vertrauen aufgebaut werden.

Wir sind uns bewusst, dass der Einzug in eine Langzeitpflegeinstitution für die Betroffenen und ihr soziales Umfeld ein schwieriger Schritt sein kann. Umso wichtiger ist es, dass jemand nach einem gesundheitlichen Einbruch sein Selbstvertrauen während des Aufenthaltes bei uns wieder findet und bei einer möglichen Rückkehr nach Hause die Sicherheit hat, dass alles Notwendige vorgekehrt ist. So gehört auch die Beratung und Mithilfe bei der Organisation der sozialen, pflegerischen und ärztlichen Nachbetreuung zu unseren Aufgaben.

Auch die Beratung und Begleitung der Angehörigen in Absprache mit dem Pflege- und Betreuungsteam oder nach Todesfällen sind ein Teil unseres Mitwirkens.

Brückenfunktion

Damit wir auf die Bedürfnisse unserer Bewohnenden eingehen können, führen wir regelmässige Gespräche mit den Beteiligten. Dies geschieht laufend, besonders jedoch beim Einzug ins Wohn- und Pflegeheim Utzigen.

Gemeinsam definieren wir die Ziele eines Aufenthaltes und bringen diese so gut als möglich in Einklang mit den Möglichkeiten unserer Institution. Wir hören dabei sorgfältig auf die Bedürfnisse und Anliegen unserer Gesprächspartner. In speziellen Fällen ziehen wir externe Fachleute bei. Wir streben eine vernetzte Zusammenarbeit mit allen Beteiligten an und schaffen damit Transparenz. Den



Jean-Paul Collin, Bewohner Haus C mit Guido Meier, Stv. Fachbereichsleiter Sozialberatung

Kontakt zum Beziehungsnetz pflegen wir intensiv und stellen sicher, dass die Ziele der Bewohnenden Schritt für Schritt erreicht werden können. Wenn nötig passen wir die Pläne den Entwicklungsmöglichkeiten beziehungsweise den Ressourcen der Betroffenen an.

den Beistand bis zum freiwilligen Helfer, von Fragen zur Finanzierung über die Klärung des Taschengeldes bis hin zu Kostengutsprachen für Hilfsmittel, Kleider oder Zahnbehandlungen. Bedingt durch diesen engen Kontakt zu Behörden, Institutionen und anderen Berufs-

«Im Zentrum unseres Tuns steht das Wohlbefinden der Bewohnenden unter Berücksichtigung der Einzigartigkeit des Lebens.»

Damit wir den Puls tatsächlich fühlen können, nehmen wir regelmässig an Sozialrapporten auf den Abteilungen, Sitzungen und Arbeitsgruppen teil. In diesem Austausch nehmen wir unseren Auftrag gegenüber den Bewohnenden wahr, gleichzeitig sind wir nah am Arbeitsalltag der Pflege- und Betreuungsteams und können auch deren Anliegen hören. Die Brückenfunktion der Sozialberatung geht also sowohl gegen aussen als auch gegen innen – die Schnittstellen reichen vom Spital über

kolleg/innen nehmen wir Veränderungen im Bereich der Alters- und Behindertenfragen wahr und können diese an die Geschäftsleitung tragen.

Ganz besonders freuen wir uns, wenn wir unseren Bewohnenden im Café-Restaurant Schlosshof begegnen, sie uns von weitem zuwinken und wir erkennen dürfen, dass sie im Wohn- und Pflegeheim Utzigen angekommen sind, sich gut eingelebt haben und sich bei uns wohl fühlen.

Statistiken

	2016	2015
Aktivierungstherapie (Gruppenplätze, Durchschnitt pro Woche)		
Aktivierungsgruppen	71	77
Abteilungen	79	67
Ateliers (Gruppenplätze, Durchschnitt pro Woche)		
Gemeinschaftshaus	68	62
Schlosshof	63	66
Andere Gruppen (Beteiligte Bewohnende)		
Physiotherapie	42	50
MTT und Gangsicherheitstherapie	25	30
Validation	8	16
Badegruppe	12	7
Andere Bereiche		
Küche	6	6
Rüsten	7	7
Wäscherei	1	2
Dienste / Gärtnerei	3	1
Landwirtschaft	2	3
Total Beteiligte	387	395

Kurzaufenthalte (ehemals GUK-Projekt)	Frauen	Männer	2016	2015
Total am 01.01.	5	6	11	4
Eintritte	53	37	90	38
Austritte nach Hause	26	17	43	16
Austritte ins Wunschheim	3	2	5	13
Ins Heim übergetreten	20	13	33	0
Austritte ins Spital	4	4	8	3
Verstorben	1	3	4	2
Total am 31.12.	4	4	8	8

Bewohnende	Frauen	Männer	2016	2015
ab 01.01.	101	78	179	193
Eintritte	90	67	157	125
Gesamt gepflegt	191	145	336	318
Austritte	63	42	105	90
Todesfälle	27	23	50	49
Total am 31.12.	101	80	181	179

Übersicht Pflage tage / Bettenbelegung	2016	2015
Pflage tage Betreuung und Pflege	59'889	58'991
Pflage tage IV-Wohnheim	8'525	8'443
Pflage tage Total	68'414	67'434
davon Pflage tage von Kurzaufenthalten	4'263	1'774
Durchschnittliche Bettenbelegung	91.63 %	90.60 %

Altersstruktur 2016	Frauen	Männer	Total
bis 54 Jahre	4	8	12
55 bis 59 Jahre	2	6	8
60 bis 64 Jahre	5	8	13
65 bis 69 Jahre	4	4	8
70 bis 74 Jahre	11	15	26
75 bis 79 Jahre	10	11	21
80 bis 84 Jahre	18	9	27
85 bis 89 Jahre	23	8	31
90 bis 94 Jahre	18	9	27
95 bis 99 Jahre	6	2	8
100 bis 104 Jahre			0
Total	101	80	181

Statistiken

Mitarbeitende	2016	2015
Pflege und Betreuung	94.14	86.9
Andere Fachbereiche	14.4	9.6
Verwaltung	8.78	8.3
Hauswirtschaft	23.15	19.7
Dienste	13.84	12.85
Durchschnittliche Stellenbelegung	154.31	137.35
Anzahl Beschäftigte per 31.12.	207	195
davon in Ausbildung	21	21

Information Mitarbeitende (Stand per 31.12.2016)

Stiftung Wohn- und Pflegeheim Utzigen

Verwaltung	Thomas Stettler Ulrich Pagel	Geschäftsführer Gesamtbetrieb Stv. Geschäftsführer Gesamtbetrieb
------------	---------------------------------	---

Wohn- und Pflegeheim Utzigen Betriebs AG

Verwaltung	Thomas Stettler Ulrich Benninger	Geschäftsführer Betriebs AG Stv. Geschäftsführer Betriebs AG
Bereichsleitende	Ulrich Benninger Annemarie Läng Martin Michel	Pflege und Betreuung Hauswirtschaft Finanzen und Administration
Fachbereichsleitende	Stefan Wüthrich Danielle Studer Tanja Born Annemarie Reinhard Olivia Lanz	Aktivierung Fachapothekerin FPH Offizin und FPH pharmazeutische Betreuung Human Resources Seelsorge Sozialberatung
Assistenz/Projekte	Karin Jost	Assistentin Geschäftsführer
Ärzeschaft	Dr. med. Jon Lory Dr. med. Brigitte Schüpbach	Verantwortlicher Arzt BESAS Berner Spitalzentrum für Altersmedizin, Siloah Psychiaterin
Pflege und Betreuung	Kaspar Beutler Doreen Brunner Susanne Linder Margret Moser Helene Utiger Eva Heinzle	Stv. Leiter Pflege und Betreuung Praxisbegleiterin Basale Stimulation® Leiterin Validationsgruppe Leiterin Abteilung Bildung Kinaesthetictrainerin Stufe 2 Kinaesthetictrainerin Stufe 1
Therapien	Thomas Schüpbach Irina Bierfreund Dorothee Bauer Rita Götschmann	Physiotherapeut Physiotherapeutin Ergotherapeutin Logopädin
Hauswirtschaft	Rosmarie Lüthi Verena Jakob Rolf Ursenbacher	Leiterin Café-Restaurant Schlosshof Leiterin Wäscherei Küchenchef

Wohn- und Pflegeheim Utzigen Immobilien AG

Geschäftsführung	Ulrich Pagel Hansulrich Hulliger	Geschäftsführer Stv. Geschäftsführer
Bereichsleiter	Hansulrich Hulliger	Dienste



Impressum

Gesamtkoordination
Realisation und Gestaltung
Druck

Thomas Stettler / Karin Jost
everett public relations
Druckerei Aeschbacher AG, Worb

Wohn- und Pflegeheim Utzigen
Wuhlstrasse 110a
3068 Utzigen
Telefon 031 838 21 11
Telefax 031 838 21 21
info@schlossutzigen.ch
www.schlossutzigen.ch